



# AKTION LEBEN

D 58888

September / Oktober

Rundbrief 5 / 2006

## Liebe Mitglieder und Freunde der AKTION LEBEN,

*Haben wir es schon schwer genug, das Leben und die Würde des Menschen und Gottes Gebote zu verteidigen, da wird, selbst aus den Reihen der Lebensrechtler, dieser Auftrag auch noch erschwert.*

*Aktionen und Publikationen einzig gegen die sog. „Spätabtreibung“ sind insgesamt kontraproduktiv. Zu leicht kann der Eindruck entstehen: „Je früher, je besser!“ Tatsächlich wird in allen etablierten Parteien, bei der Ärzteschaft und darüber hinaus bis in die Kirchen, die Abtreibungstötung insgesamt nicht mehr in Frage gestellt. So z.B. der Präsident der Bundesärztekammer Jörg-Dietrich Hoppe kürzlich im Ärzteblatt: „Wir wollen die Parteien und Fraktionen des Deutschen Bundestages dazu bringen, sich darauf zu einigen, nur das Thema ‚medizinische Indikation‘ anzupacken und sich selber dazu zu verpflichten, den Rest des § 218 ungeschoren zu lassen, damit nicht wieder die alten Grundsatzdebatten aufbrechen.“ Bei der natürlich lebensverachtenden „Spätabtreibung“ selbst gibt man sich schon mit Maßnahmen einer „Einschränkung“ zufrieden. Liebe Mitstreiter, das kann und darf so nicht akzeptiert werden! Derweil wird das Angebot an vorgeburtlichen Untersuchungsmethoden immer ausgefeilter. Die Folge ist, daß u.a. „kostenbewußte Ärzte“ bei Verdacht Frauen dazu drängen, ihre möglicherweise behinderten Kinder lieber „abtreiben“ zu lassen, als den Krankenkassen und der Gesellschaft auch noch diese Kosten, die durch Geburt und Behandlung „geschädigter“ Kinder entstehen können, aufzubürden. Die Diskussion um die Zulassung der Präimplantations-Diagnostik (PID) in Deutschland ist auch noch nicht vom Tisch. Die PID könnte sich leicht als das „kleinere Übel“ im Gegensatz zur „Spätabtreibung“ verkaufen lassen.*

*Liebe Mitstreiter, auch wenn wir, die Aktion Leben, von vielen nicht mehr verstanden werden, weil wir uns diesem „Minimalismus“ nicht anschließen können, so gibt es für uns doch nur eine Maxime: Jedes menschliche Leben - von der Empfängnis (Zellverschmelzung) an bis zum natürlichen Tod - ist unendlich kostbar, weil jeder Mensch eine unsterbliche Seele hat. Diesen Anspruch dürfen wir auch nicht aus pragmatisch/politischen Gründen aufgeben.*

*Bitte helfen Sie mit durch Ihr Gebet, Ihre Mitarbeit nach Maßgabe Ihrer Möglichkeiten und so weit Sie können, bitte, auch durch Ihre Spende. Denn: Wenn wir nicht tun, was wir tun können und müssen, dann tun es andere, aber anders.*

Mit herzlichem Gruß

*P.S.: Zum Problemkreis der pränatalen Diagnostik und der Abtreibungstötung bis zur Geburt lesen Sie bitte unser Heft 11 der Schriftenreihe der Aktion Leben: „Hauptsache: gesund!“, bestellbar mit beiliegender Karte.*

### Aus dem Inhalt:

Das geistliche Wort	S. 2
Eine Heilige für die ungeborenen Kinder	S. 2
Nachrichten aus aller Welt	S. 3
Aufklärung und kein Ende	S. 4

### Leben „abwählen“ mit Patientenverfügung

Das Hospiz „Omega“ und die bioethik-kritische Organisation „BioSkop“ haben einen gemeinsamen Aufruf erlassen: „Leben bis zuletzt - mit Menschen statt Papieren.“ Gemeint sind Patientenverfügungen, die tödliche Therapie- und Versorgungsabbrüche bei einwilligungsunfähigen Patienten einfordern. Sie sollen weder anerkannt noch verbreitet werden. Wörtlich heißt es: „Die Botschaften von Patientenverfügungen sind mit den Grundsätzen hospizlicher Begleitung unvereinbar. (...) Wir haben immer positiv gefragt, was die Schwerstkranken an medizinischer, pflegerischer Unterstützung möchten. Heute dagegen sollen wir uns mehr damit beschäftigen, was Menschen alles nicht mehr möchten - im Zeichen knapper Kassen.“

Patientenverfügungen legen nahe, daß schon ein Leben in Pflegebedürftigkeit als nicht mehr „lebenswert“ anzusehen sei. Sie verleiteten dazu, medizinische Behandlungen und Ernährung bereits vor der Sterbephase „abzuwählen“.

Fragen Sie, ob andere Hospize das auch so sehen!

Weitere Infos in unserem kostenlosen EEG-Rundbrief zu den Themen Euthanasie/Sterbehilfe, Organspende und Bioethik, sowie im Heft 13 der Schriftenreihe der Aktion Leben: Die Patientenverfügung. Bestellung auf beiliegender Karte.

Weltweit sind bisher rund 1,5 Millionen Kinder nach einer künstlichen Befruchtung zur Welt gekommen.

**Anmerkung:** Lesen Sie hierzu Heft 21 der Schriftenreihe der Aktion Leben: „Moderne Befruchtungstechnologien - Anmerkungen aus ethischer Perspektive“ von Prof. Dr. Manfred Balkenohl. Bestellung mit beiliegender Karte.

## Das geistliche Wort

EWIGES LEBEN

Liebe Gläubige!

*Wir nähern uns dem Fest Allerheiligen, dem Gedächtnis Allerseelen und der Betrachtung der Letzten Dinge. Eine „Aktion Leben“ muß immer das ewige Leben bedenken und anstreben. Wert und Würde auch des zeitlichen Lebens gegenüber Abtreibung und Euthanasie wird erst in diesem Horizont begründet. „Von Ewigkeit zu Ewigkeit“: der Mensch kommt aus der Ewigkeit und ist für die Ewigkeit geschaffen.*

*Im Licht der göttlichen Weisheit, mit der sich der Mensch vermählen soll (Weish 8,2-18), darf und soll jeder Mensch auf sich anwenden: „Der Herr besaß mich im Anfang seiner Wege, noch bevor er etwas geschaffen...“ (Spr 8,22-35). Im prophetischen Licht der Heilsgeschichte sagt uns der Herr: „Mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt und dich an mich gezogen in Barmherzigkeit“ (Jer 31,3). Da nun aber der Mensch sich das Leben selbst herausnehmen wollte und dafür den Tod verkosten mußte (Gen 3,4f.19.22), sandte Gott seinen Sohn in die Welt, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengelange, sondern das ewige Leben habe (Joh 3,16).*

*In der Synagoge von Kafarnaum sagte uns der Herr: „Wirket für eine Speise, die nicht verdirbt, sondern bleibt zum ewigen Leben“ (Joh 6,27). Er selbst, der Menschensohn, der vom Himmel herabgekommen ist, wird sie uns geben (6,28). – Noch mag man in Erinnerung an die Erzählung vom Paradiesesbaum oder die Mythen der Völker an ein geheimes Lebenselixier, an irgendeine Gabe denken, doch im Lauf der Rede läßt der Herr keinen Zweifel: „Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, der wird nicht mehr hungern, und wer an mich glaubt, den wird nimmer dürsten“ (6,35). „Zu mir kommen“ und „glauben“ ist parallel gesetzt und bedeutet eine personale Begegnung. Dazu kommt er uns entgegen: siebenmal betont er in dieser Rede, daß der Menschensohn der vom Himmel Herabkommende ist. Er selbst ist diese Gabe, die Hingabe seiner eigenen Person. Die sich uns so eröffnende Begegnung soll nicht im Fleisch stehenbleiben, sondern wir sollen den Menschensohn betrachten, wenn er dorthin hinaufsteigt, wo er zuvor gewesen ist – denn der Geist ist es, der lebendig macht, das Fleisch nützt nichts (6,62f). Das „Zu-ihm-Kommen“ muß ein „Mit-ihm-Gehen“ werden, denn er ist der Weg und nicht schon das Ziel. Deshalb sagte er zu Maria Magdalena: „Halte mich nicht fest, denn ich bin noch nicht zu meinem Vater aufgestiegen“ (Joh 20,17). Das heißt natürlich nicht, daß er ein beliebiger Weg ist, sondern der Weg der Wahrheit, der zum Leben führt, ja schon hier und jetzt das Leben selbst ist (Joh 14,6). Im Gleichnis vom Guten Hirten sagt der Herr: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und damit sie es haben im Überfluß“ (Joh 10,10). Jeder, der an ihn glaubt, das heißt gläubig zu ihm kommt und mit ihm geht, der hat (schon jetzt) das ewige Leben (Joh 3,15). Deshalb sagen die Theologen zu Recht, daß der Glaube die „inchoatio vitae aeternae“ ist, der erste Schritt, mit dem das ewige Leben schon hier beginnt.*

*Wie sehr steht das oberflächliche Denken und Leben unserer Zeit diesen Aussagen des Johannesevangeliums entgegen! Da hilft kein Verharmlosen und Schönreden, wir müssen uns entscheiden. Schon in Kafarnaum nahmen viele Anstoß an seiner Rede (6,41.52), auch innerhalb des Jüngerkreises (6,60f.66). Der Herr fragte sie nur, ob auch sie gehen wollen (6,67). Es liegt an uns, zu ihm zu kommen oder von ihm zu gehen. Das ist eine Entscheidung über Tod und Leben, repräsentiert durch Simon Petrus und Judas Simonis (6,68.71). Wer sich in der „Aktion Leben“ engagieren will, sollte sich deshalb die Worte des Simon Petrus zu eigen machen: „Herr, zu wem sollten wir weggehen? Du hast Worte des ewigen Lebens und wir glauben definitiv und haben es endgültig erkannt, daß du der Heilige Gottes bist“ (6,68f).*

P. Franz Proisinger

## Eine Heilige für die ungeborenen Kinder

Die selige Luitgard von Wittichen ist dem katholischen Volk kaum noch bekannt. Sie wurde 1291 im Schwarzwald im Kinzigtal geboren. Ihre Eltern waren reiche Bauersleute. Mit 12 Jahren wurde Luitgard von ihren Eltern in das nahegelegene Terziarinnen-Kloster gebracht. Luitgard liebte die Einsamkeit und das Gebet.

Während einer hl. Messe erhielt sie von Christus folgende Botschaft: „Du sollst 34 Menschen zu Dir nehmen, in der Meinung, daß ich 34 Jahre auf Erden war.“

Da von alters her bekannt war, daß Christus im Alter von 33 Jahren gekreuzigt wurde, wunderte sie sich zuerst über diesen Auftrag, dann aber fiel ihr ein, daß sein irdisches Leben ja 34 Jahre währte, nämlich von der Zeit an, da unser Herr von Maria empfangen ward, bis zu der Zeit, da er am Kreuze starb. So wies Christus durch die selige Luitgard die Menschheit auf die vorgeburtliche Existenz hin.

Diese übernatürliche Botschaft – und nicht nur diese –, zeigt uns, daß vom Augenblick der Empfängnis an die volle menschliche Existenz mit Leib und Seele vorhanden ist. Die Menschen des Mittelalters waren noch so naturverbunden, daß sie in den Fragen um Empfängnis, Geburt und Tod nichts Außergewöhnliches sahen und diese auch so annahmen.

Wir aber haben durch die Verhütungsmentalität und die massenhafte Abtreibung noch nicht geborener Menschen jegliches Feingefühl für das Natürliche verloren. Heute legt jeder willkürlich den Beginn des menschlichen Lebens und auch dessen Ende fest. Das 5. Gebot „Du sollst nicht töten!“ hat kaum noch eine Bedeutung, leider auch unter Christen. Die sog. „Entscheidungsfreiheit“ eines jeden Einzelnen wird über das Kind und das Gebot Gottes gestellt. Die Botschaft, die die selige Luitgard empfing, zeigt uns aber deutlich, daß das menschliche Leben von der Empfängnis an heilig ist.

Thematisiert wird heute nur die „Spätabtreibung“; dadurch wird den Menschen suggeriert, je früher man abtreibe, um so weniger schlimm sei es für das Kind und dessen Mutter. Wir dürfen aber nicht vergessen, ob Früh- oder Spätabtreibung, egal mit welcher Methode, es ist immer die Tötung

eines Kindes. Das Kind im Mutter Schoß ist keine formlose oder gestaltlose Masse, die man in den ersten Monaten bedenkenlos „wegmachen“ kann, sondern das Ungeborene ist, wie die sensationellen Forschungsergebnisse des Humanembryologen Prof. Dr. Erich Blechschmitt aus Göttingen gezeigt haben, Mensch von Anfang an, vom ersten Augenblick der Empfängnis an. Alle Details und Funktionen sind im Moment des Beginns der Empfängnis grundgelegt und entwickeln sich in einem präzisen und geradezu aufregenden Werdeprozeß. Dies setzt einen immer wieder aufs Neue in großes Erstaunen.

Im Mutterschoß vollzieht sich das Geheimnis der Schöpfung. Im Mutterschoß ist die Schöpfungskraft Gottes am Werk. In der Heiligen Schrift wird darauf ausdrücklich aufmerksam gemacht, daß Gott es ist, der den Menschen im Mutterschoß formt. Bei Jeremia 1,4 heißt es: „Noch ehe ich dich im Mutterleib gebildet habe, habe ich dich erkannt.“ Die Botschaft der seligen Luitgard zielt auf verborgene Werte, die von der Menschheit wieder neu entdeckt werden müssen. Keiner hat die Entscheidungsfreiheit oder das Recht, die schutzbedürftigen, ungeborenen Kinder zu töten. Die Heiligkeit des Mutterschoßes und der vorgeburtlichen Existenz des Menschen ist dem Schlagwort unserer Tage vom „Recht auf den eigenen Bauch“ diametral entgegengesetzt.

Bereits zu Lebzeiten der seligen Luitgard und danach bis heute durften viele Menschen in ihren Nöten um geborene und ungeborene Kinder auf die Fürsprache der seligen Luitgard Hilfe erfahren. G.H-W.

**Hinweis:** Die oben angesprochene Individualität und Einzigartigkeit der menschlichen Entwicklung im Mutterschoß ist wissenschaftlich exakt beschrieben in dem Buch von Prof. Erich Blechschmitt: „Wie beginnt das menschliche Leben“ (Christiana Verlag). Empfehlen möchten wir auch die Broschüre von Dr. Trautemarie Blechschmitt: Evolutionstheorie - mehr als eine Hypothese?“ (Schriftenreihe der Aktion Leben e.V., Heft 8), die ebenfalls diesen Fragen nachgeht. Beide Schriften können mit beiliegender Bestellkarte bei uns angefordert werden.

# Nachrichten aus aller Welt

## International

### DAS GESCHÄFT

International blüht das Geschäft mit menschlichen Keimzellen. Junge Frauen riskieren für Geld ihre Gesundheit, indem sie zu Eizellspenderinnen werden. Neben Paaren, die auf natürlichem Wege keine Kinder bekommen können, zählen zu den Kunden mehr und mehr Wissenschaftler, die ihren Bedarf für die Stammzellforschung eindecken. (Vgl. www.d-radio.de)

### ZAUBERWORT UM- UND NEUDEFINITION

Forscher haben neue Kriterien aufgestellt, um zu bestimmen, wann ein Embryo tot ist. Das könnte ein Freibrief für die embryonale Stammzellenforschung sein. Kolumbianische Wissenschaftler analysierten die Berichte aus einer IVF-gezeugten (künstlich gezeugten) Embryokultur. Ihre Ergebnisse veröffentlichten sie in „Regenerative Medicine“. Laut „Pharmiweb.com“ würden die neuen Todeskriterien, falls sie sich durchsetzen, die ethischen Bedenken für den Gebrauch von embryonalen Stammzellen in den Hintergrund rücken. (Vgl. Pharmi Web, 2.6.2006.)

Neu- und Umdefinieren hat sich ja „bewährt“, ob am Lebensende („Hirntot“) oder am Lebensanfang (§ 219: Die Schwangerschaft beginnt mit vollendeter Einnistung) oder beim Embryonenschutzgesetz (§ 8: Embryo im Sinne dieses Gesetzes ist der Embryo ab Kernverschmelzung).

## Deutschland

### NEUE WEIBLICHKEIT

Eva Herman: Das Eva-Prinzip  
„Man kann die fatale Bedeutung des Kampfes für die Legalisierung der Abtreibung gar nicht hoch genug einschätzen, wenn man sich mit dem Feminismus beschäftigt. Denn es ging dabei ja nicht nur um die Straffreiheit des Schwangerschaftsabbruchs, es ging auch darum, ihn als harmlos herunterzuspielen, als sei das nur wie ein Zahnarztbesuch.“

Frau Herman erlebt nun selbst, wie sie schreibt, daß die Frauenbewegung, die den „Schwangerschaftsabbruch als Freiheitsbeweis feierte“, kaum Abweichungen zuläßt, „alles Abwägen stellt Kritiker dieses Denkansatzes in eine rechte Ecke, Diskussionen sind nicht erwünscht“. (Vgl. www.die.tagespost.de)

### IST DOCH GROSSARTIG - ODER?

Sparen müssen wir alle. Die demographische Entwicklung zu immer weniger Kindern ermöglicht den Bundesländern laut einer Studie Milliarden Einsparungen im

Bildungswesen. Bis zum Jahr 2020 summiert sich diese „demographische Rendite“ (Schülerschwund) auf 80 Milliarden Euro. Rechne man allgemeine Preis- und Lohnsteigerungen hinzu, ergebe sich sogar eine Einsparung von fast 100 Milliarden Euro. (Vgl. SZ, 17.07.2006)

## UNO

### REPRODUKTIVE GESUNDHEIT

Erzbischof Migliore, der den Vatikan bei den Vereinten Nationen vertritt, forderte die Vollversammlung auf, den „Zugang zur ‚reproduktiven Gesundheit‘“ nicht als Mittel zur Verbreitung der Abtreibungstötung zu betrachten. (Vgl. LifeNews.com, 4.10.2006)

## USA

### „HIRNTOT“, ABER NICHT „TOT“

Der letzte Wunsch einer todkranken Schwangeren aus Arizona (USA) war die Geburt ihrer Tochter. Die schwer krebserkrankte Mutter lehnte jede Therapie ab, die ihre ungeborene Tochter gefährden könnte. Doch dann fiel die Frau ins Koma. Am 7. August wurde sie für „hirntot“ erklärt. Am 24. September wurde die Mutter von einer Tochter entbunden. Einen Tag später verstarb sie. (Vgl. www.20min.ch)

### ABGESETZT

Lakota-Indianer setzten ihre weibliche Reservatsvorsitzende ab, nachdem sie eine Abtreibungsklinik ins Sioux-Reservat holen wollte. Ein Ratsmitglied erklärte, die Lakota hielten das Leben für heilig und seien deshalb entschlossene Gegner der Abtreibung. (Vgl. The Guardian, 30.06.2006)

## Vatikan

### NICHT ZU RECHTFERTIGEN

Papst Benedikt XVI. mahnte anlässlich des Antrittsbesuches des neuen deutschen Botschafters den Schutz von Leben und Familie in Deutschland an.

Dabei beklagte der Papst die Tötungen durch Abtreibung, die „durch nichts zu rechtfertigen“ seien. (Vgl. www.zenit.org, 28.09.2006)

## Schweiz

Genfer Wissenschaftler versuchen aus sog. überzähligen menschlichen Embryonen Stammzell-Linien herzustellen. Dazu wurde jetzt ein neues Labor eröffnet, weil es wichtig sei, nicht nur mit importierten

Stammzellen zu arbeiten. Da müssen die deutschen Forscher doch schnell nachziehen, oder? (Vgl. www.nzz.ch, 26.09.2006)

### „RECHT AUF ABTREIBUNG“

Die Chefin von „Amnesty International“ (ai) Irene Khan verteidigt das „Menschenrecht auf Abtreibung“. Viele Beispiele zeigten, „daß das Recht auf Abtreibung ein wichtiges Thema ist“.

Es gebe einen „internationalen Konsens“ in dieser Frage: „Gemäß Menschenrechtsgesetzgebung gibt es kein Recht auf Leben für einen Fetus. Das ist auch die Position des Europarates, des Schweizer Gesetzes und der Regelwerke anderer Länder.“ (Vgl. kath.net, 29.06.2006)

*Das erinnert an Aktivistinnen von „ai“, die auf die Frage nach den Lebensrechten der vorgeburtlichen Menschen antworteten: „Das muß jede Frau selbst entscheiden!“ Da kann man nur noch sagen, als Verteidiger der Menschenrechte **disqualifiziert!***

## Lettland

### TROTZ EU-RICHTLINIE

Das lettische Parlament hat beschlossen, ein Diskriminierungsverbot bzgl. sexueller Orientierung aus seinem Anti-Diskriminierungsgesetz herauszunehmen - trotz einer bestehenden Richtlinie der EU und obwohl die Umsetzung des EU-Rechts Bedingung für Lettlands Beitritt zur Union im Jahre 2004 war. (Vgl. Friday Fax, 23.6.2006.)

## Vorträge

zu den Themen Abtreibung, Euthanasie/Sterbehilfe, Sexualität, Organspende, Bioethik etc. bitte vereinbaren unter **Tel.: 06201-2046.**



Empfehlen möchten wir Ihnen unseren kostenlosen

### EEG - Rundbrief

zu den Themen Euthanasie/Sterbehilfe, Organspende und Bioethik. Bestellung auf beiliegender Karte.

## Nachrichten

Interessante Kurzmeldungen und Kommentare finden Sie auf unserer Homepage <http://www.aktion-leben.de> unter „Aktuelle Nachrichten“.

## Zur Erinnerung:

Mutter Teresa anlässlich der Verleihung des Friedensnobelpreises am 10.12.1979 in Oslo:



„Wenn eine Mutter ihr eigenes Kind in ihrem eigenen Schoß umbringen kann, was für ein schlimmeres Verbrechen gibt es dann noch, als wenn wir uns gegenseitig umbringen. Sogar in der Heiligen Schrift steht: 'Kann denn eine Frau ihr Kindlein vergessen, eine Mutter ihren leiblichen Sohn? Und selbst wenn sie ihn vergessen würde: ich vergesse dich nicht' (Jes. 49, 15). Aber heute werden Millionen ungeborener Kinder getötet, und wir sagen nichts.“

„Für mich sind jene Nationen, die Abtreibung legalisieren, die ärmsten Länder. Sie fürchten die Kleinen, sie fürchten das ungeborene Kind. Und das Kind muß sterben, weil sie dieses eine Kind nicht mehr haben wollen - nicht ein Kind mehr - und das Kind muß sterben.“

Mutter Teresa besuchte die Aktion Leben e.V. im Jahre 1980 während des Katholikentages in Berlin am Infostand.

Der dumme Spruch:

„Mein Bauch gehört mir!“

Antwort:

„Eigentum verpflichtet!“

## Aufklärung und kein Ende

Experten sind ratlos: Die Zahl der Abtreibungen bei Minderjährigen ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. Auf der anderen Seite müssen diese Experten zugeben, daß es noch nie so viel Aufklärung gegeben hat. Wenn eine „Ermüdung“ auf diesem Gebiet eintritt, kann flugs die Aidsproblematik wieder einmal dafür herhalten, um mit weiteren Steuergeldern die Öffentlichkeit durch geschmacklose, zur Unzucht auffordernde Plakate zu traktieren und den Schülern eine lockere Schulstunde zum Thema Erotik zu bescheren.

Profiteure sind gerade auch bestimmte „aufgeklärte“ Organisationen und „Sexperten“, die sich eine goldene Nase mit „Gutachten“ verdienen. So verlangte kürzlich die „Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung“ (BzgA) (wenn es keine Herabwürdigung einer staatlichen Institution wäre, würde man wohl besser von „Bundeszentrale für sexuelle Verführung“ sprechen) von der Bundesregierung für das kommende Jahr 3 Millionen Euro zusätzlich zu den 9 Millionen Euro für die Aids-Aufklärung. Dafür läßt die BzgA sich etwas einfallen, ein neues Aufklärungs-

medium namens „Sexyklopädie“: Ein farbenfrohes Faltblatt, „gut verständlich“, in „deutlicher Sprache“ und mit praktischen Anleitungen.

Selbst eine Studie von Pro Familia (SZ, 28.9.2006) muß überrascht zugeben, daß viele Mädchen in den Beratungsstellen erzählten, beim Sex hätten sie mit einem Kondom verhütet und immer brav die Pille genommen. Trotzdem seien im vergangenen Jahr in Deutschland 11902 Minderjährige schwanger geworden, in 9 von 10 Fällen ungewollt.

Nach einer Studie der Uni Hamburg gaben zwei Drittel der Befragten an, mit Kondom oder Pille (oder beidem) verhütet zu haben. Wie heißt es doch auf großflächigen Plakaten: „mach's mit!“

Einzig die Pharmaindustrie darf hoffen. Das, was in anderen Ländern bereits eingeführt ist, die „Pille danach“, soll „Entlastung“ bringen. Die Kassen klingeln.

Was schließen die Sexperten daraus? Der Aufklärungsbedarf in Sachen Verhütung ist groß! Hier hat man u.a. bei moslemischen Mädchen einen großen Nachholbedarf ausgemacht. Integration?

## Zum Nachdenken

ZUKUNFTSFORSCHER ANDREAS ESCHE:

„In 44 Jahren sieht Deutschland ziemlich alt aus: Das Durchschnittsalter wird über 50 liegen, jeder dritte über 60 sein. Auf jedes neugeborene Baby kommen 49 Senioren.“ Pflegeroboter und Hightec-Puppen geben dann den Alten Zuwendung.

FREIHEIT...

...besteht nicht darin, zu tun, was man will - sondern, daß man freiwillig tut, was gut ist. (Augustinus)

KINDERKRIPPEN SCHÄDLICH!

Jeder Hundezüchter, der seine Welpen zu früh verkauft, kann bestraft werden. - Kinderkrippen und Tagesstätten, Ganztagschulen etc. sind Großexperimente der kollektivierten Kleinkinder. (Chr. Meves)

„PILLE“ OUT

Feministinnen waren die ersten, die die „Pille“ forderten. Sie sind z. T. auch jetzt die ersten, die sie wieder verlassen. (Dr. Rudolf Ehmann)

## Aus einem Brief ...

Unser Stand gegen Abtreibung war der erste Versuch, den wir in der Öffentlichkeit starteten. Das „Lichterfest“ in Bad Salzschlirf Ende August ist immer eine Attraktion für Auswärtige und Einheimische. Wir waren nicht gerade nervös, aber doch sehr gespannt auf die Reaktionen. Das Schlimmste, was wir zu befürchten hatten, waren gleichgültige Passanten. Und genau das erlebten wir in den ersten zehn Minuten. Trotz der Luftballontiere, die unser Sohn anbot, blieb niemand stehen. Die meisten warfen nur einen mißtrauischen Blick auf uns. Wir änderten die Strategie und fingen an, auch mit Worten Infomaterial anzubieten. Von dem Zeitpunkt an waren wir fast pausenlos in Gespräche verwickelt. Sehr viele begannen, anlässlich des Fragebogens nachdenklich zu werden und sich wirklich ernsthafte Gedanken zu machen. Am Abend waren wir müde, hatten aber über 40 Mitglieder gewonnen und das Gefühl, den Tag sehr sinnvoll verbracht zu haben. Fam. S.

## Impressum

Herausgeber: Aktion Leben e.V. - Postfach 61 - D-69518 Abtsteinach/Odw.

Telefon: 06201 - 2046 - Fax: 06201-23848 - E-Mail: [post@aktion-leben.de](mailto:post@aktion-leben.de) - Homepage: [www.aktion-leben.de](http://www.aktion-leben.de)

Versand erfolgt an alle Mitglieder der Aktion Leben e.V., Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge oder Briefe in Verantwortung des jeweiligen Autors. Nachdruck ist bei Quellenangabe und Übersendung eines Belegexemplares gestattet.

**Spendenkonto: 17914 bei Volksbank Überwald-Gorxheimertal eG, BLZ 509 616 85**

International: BIC: GENO51ABT IBAN: DE83 5096 1685 0000 0179 14